

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N<sup>o</sup> 37.

39. Jahrgang.

Dienstag den 5. März 1878.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Vorladungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Saut und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Sautsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-tagfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich, spätestens in der Liquidations-tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidations-tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sautanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktiprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 20. Febr. 1878.

Königl. Oberamtsgericht. Heidegen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Waiblingen.	den 20. Februar 1878	Gottlob Weif, Bäcker und Gastwirth zur Germania in Winnenden.	Freitag den 10. Mai 1878 Vorm. 8 Uhr.	Winnenden.	Liegenschafts-Verkauf: Mittwoch den 8. Mai d. Js. Vorm. 8 Uhr.
desgl.	"	Johann Ziegler, Rosenwirth und Postfahrtenunternehmer in Hochberg.	Montag den 13. Mai d. Js. Vorm. 9 Uhr.	Hochberg.	Liegenschafts-Verkauf: Samstag den 11. Mai 1878 Vorm. 9 Uhr
desgl.	"	Wilhelm Böhringer, Schreiner in Hochberg.	Montag den 6. Mai 1878 Vorm. 9 Uhr.	Hochberg.	Liegenschafts-Verkauf: Samstag den 4. Mai d. Js. Vorm. 9 Uhr

### Großheppach Oberamts Waiblingen.

## Verkauf eines Wohnhauses mit Bäckerei - Einrichtung.



In der Executionssache gegen den entwichenen Ferdinand Mayer, Bäcker von Gerseheim, kommt auf dem hiesigen Rathhaus am

Montag den 18. März d. J.  
Vormittags 11 Uhr

zum Verkauf:

- Die Hälfte an:  
Geb.-Nr. 66. 1 Nr 64 M. Wohnhaus zweistöckig mit steinernem Stock und gewölbtem Keller,  
" — 9 — Schweinfall,  
" — 34 — Hofraum westlich,  
" — 36 — Waschk- u. Bäck- und Brennhaus,  
" — 64 — Hofraum gegen den Garten,  
3 Nr 7 M. in der Schulgasse,  
ganz P.-Nr. 16 1 Nr 26 M. Gemüsegarten am Waschkhaus,

1. Anschlag 5400 M

Auf diesem Anwesen wurde seither eine Bäckerei und Schenkwirtschaft mit gutem Erfolg betrieben, und stünde einem tüchtigen Bäcker ein gesichertes Auskommen in Aussicht. Das Haus eignet sich aber auch zu jedem anderen Gewerbebetrieb.

Den 19. Febr. 1878.

Schultheißenamt.  
Hoch.

### Revier Adelsberg.

## Laub- und Nadelholzverkauf.



Am Mittwoch den 13. März aus Remshalde 14 und 17 und Scheidholz aus den Abth. 15 und 16. 5 Eichen 2 Fm., 2

Buchen 25 Fm., 28 Birken 10 Fm., 1 Erle 0,5 Fm., 216 Stück Langholz 73 Fm. I. Cl., 73 Fm. II. Cl., 65 Fm. III. Cl., 47 Fm. IV. Cl., 33 tannene Säglöcke 28 Fm. I. Cl., 8 Fm. II. Cl., 3 Fm. III. Cl., 11 Stück Ausschuß 15 Fm.

9 Uhr im Stern zu Plüderhausen.

Am Donnerstag den 14. März aus Derschengarten, Steckhalde, Hundswald und Scheidholz aus verschiedenen Waldtheilen:

547 Stück Langholz 360 Fm. I. Cl. 98 Fm. II. Cl., 118 Fm. III. Cl., 104 Fm. IV. Cl., 14 Fm. V. Cl., 242 tannene Säglöcke 245 Fm. I. Cl., 74 Fm. II. Cl., 35 Fm. III. Cl. und 130 Stück Ausschuß 200 Fm.

10 Uhr im Lamm zu Adelsberg.

Waiblingen.  
**Gewerbe-Verein.**

Eingetretener Hindernisse wegen muß der auf **Dienstag** angekündigte Vortrag auf die nächste Woche verschoben werden.

Das Nähere wird am **Samstag** veröffentlicht.  
Der Sekretär.

**Beutelsbach,**  
Gerichtsbezirks Schorndorf.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Gantsche des † Johann Gottfried Dippol, Weingärtners hier, kommt die vorhandene Liegenschaft:

**A Markung Beutelsbach:**

H.-Nr. 186. Die Hälfte an  
2 Nr 87 M. einem 1stodigen Wohnhaus und Keller in der vordern Huebgasse,  
B.=B.=A. . . . . 1040 M.



H.-Nr. 189. 1/4 an  
— Nr 83 M. einer Scheuer und Stallung hinterm Haus,  
B.=B.=A. . . . . 690 M.

H.-Nr. 238 A. — Nr 78 M. eine Wagenhütte,  
B.=B.=A. . . . . 180 M.

P.-Nr. 313. Die Hälfte an  
2 Nr — M. Gras- und Baumgarten in der vordern Huebgasse,  
Gesamt-Anschlag . . . . . 1200 M.

P.-Nr. 6913. 5 Nr 19 M. Baumacker im Ellenrain,  
Anschlag . . . . . 50 M.

" " 2676. 2 Nr 48 M. Baumwiese auf dem Wasen,  
Anschlag . . . . . 80 M.

" " 496. 2 Nr 61 M. Land in der Deichwiese,  
Anschlag . . . . . 130 M.

" " 1702. 3 Nr 85 M. Baumwiese im Döbele,  
Anschlag . . . . . 150 M.

" " 1710. 8 Nr 65 M. Baumwiese alba,  
Anschlag . . . . . 260 M.

" " 547. 1 Nr 68 M. Land und Wiese in der Bachwiese,  
Anschlag . . . . . 75 M.

" " 847. 7 Nr 94 M. Acker im Entensee,  
Anschlag . . . . . 390 M.

" " 873. 11 Nr 82 M. Acker im Galgenacker,  
Anschlag . . . . . 560 M.

" " 1593. 10 Nr 76 M. Acker in den Haeckern,  
Anschlag . . . . . 515 M.

" " 1546. 3. 8 Nr 78 M. Acker im Harbt,  
Anschlag . . . . . 400 M.

" " 1326. 1. 8 Nr 49 M. auf der Schurr,  
Anschlag . . . . . 260 M.

" " 5442. 1. 5 Nr 84 M. in den Kirchäckern,  
Anschlag . . . . . 340 M.

" " 751. 15 Nr 12 M. Acker im Benzach,  
Anschlag . . . . . 1000 M.

" " 1. u. 2. 2386. 12 Nr 26 M. Weinberg im Kofberg,  
Anschlag . . . . . 480 M.

" " 2052. 3 Nr 94 M. alba,  
Anschlag . . . . . 20 M.

" " 6055. 9 Nr 25 M. Acker und Wiese im Schlarth,  
Anschlag . . . . . 300 M.

" " 6056. 9 Nr 72 M. Weinberg und Wiese im Ueßberg,  
Anschlag . . . . . 850 M.

" " 2606. 6 Nr 47 M. Weinberg alba,  
Anschlag . . . . . 350 M.

" " 2605. 7 Nr 12 M. dto. dto.,  
Anschlag . . . . . 350 M.

" " 2607. 10 Nr 91 M. Acker in Kappelesäckern,  
Anschlag . . . . . 280 M.

" " 4595. 8 Nr 22 M. Wiesen auf dem Briel,  
Anschlag . . . . . 320 M.

" " 5040. 6 Nr 78 M. Wiese im obern Winkel,  
Anschlag . . . . . 300 M.

" " 727. 16 Nr 28 M. Wiese in der Au,  
Anschlag . . . . . 850 M.

**Markung Großheppach:**

" " 1245. am Freitag den 22. März ds. Js.  
Vormittags 11 Uhr

im Rathhaus zu Beutelsbach erstmals im öffentl. Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögens-Beugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 23. Februar 1878.

R. Amtsnotariat.  
Neubrand.

Waiblingen.

**Danksagung.**



Allen denen, welche unserm lieben

**Adolf**

in seinem kurzen Leben Liebe erwiesen haben, sowie für die reichliche Blumenpendung und zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, wie auch für die schönen Trostworte des Herrn Helfer sagen wir auf diesem Wege unsern gerühresten Dank.

Am 4. März 1878.

**Christian Dubeck mit Frau und Kindern.**

Waiblingen.

**Danksagung.**



Für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer l. Schwägerin und Tante

**Regine Oppenländer**

Ww. halten wir uns zum herzlichsten Dank verpflichtet.

Im Namen der Hinterbliebenen der Schwager:

**Ehr. Oppenländer.**

Turnverein Waiblingen.



Heute Montag den 4. März  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal.

Waiblingen.  
Dienstag den 5. März

**Metzelsuppe.**



bei

**F. Wast z. Krone.**

Waiblingen.

**Dung zu verkaufen.**

Einen größeren Haufen Dung hat zu verkaufen.

**C. Aldrian**  
z. Post.

Fellbach.

Schöne

**Malzkeimen**

hat zu verkaufen

**Friedrich Schwegler.**

Die Sammlung zur Beschaffung eines Althorns ist beendet und sage ich im Namen des Empfängers meinen besten Dank.  
**C. Aldrian.**

Beiträge erhielt ich:  
von Herrn G. — 50 J. S. 50, J. 50,  
D. D. 50, A. 50, J. Pf. 20, M. 50,  
H. 50, M. 1. — G. C. H. 50, D. 1. —  
F. 1. — Et 50, Stadt. D. 1. — W. 80,  
B. jr. 50, W. 50, F. N. 1. — B. 2.  
F. und G. Pf. 50, A. 140. Die Redaktion d. Bl. Nachlaß der Insertionskosten.

Zusammen M. 15. —

## Endersbach. Fahrniß-Verkauf.



In der Verlassenschafts-Sache der  
**Gottlob Schwegler**, Müllers Wittwe von Endersbach,  
wird die vorhandene Fahrniß, bestehend in Büchern, Frauen-  
kleidern, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Faß  
und Wandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr,

1 Eimer Most, 5 Hühnern und einigem Brennholz, am  
Freitag, den 8. März d. Js., von Morgens 8 Uhr an,  
im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft.  
Den 1. März 1878.

R. Amts-Notariat Groß-Heppach  
Ruffer.

Hofkammeramt Waiblingen.

## Stamm- Nutz- und Brennholz- Verkauf.



Aus dem Hofl.-Wald Otternhäule bei Birkmanns-  
weiler am

8. und 9. März ds. Js.

7 Eichen mit 3 Fm., 1 Linde mit 0,6 Fm.,  
21 Stattbuchen bis 8 m. lang bis 60 cm. st. mit 16 Fm.,

13 Hainbuchen bis 6 m. lang bis 45 cm. st. mit 8 Fm.,  
175 Stk. ficht. Langholz IV. und V. Classe mit 48 Fm.,  
190 " " Wagner- und Gerüststangen bis über 10 m. lg.,  
60 " " Reißstangen,  
23 Nm. eich. Scheiter, Prügel und Anbruch, 350 Nm. buchene dto.,  
21 " " erlene und fichtene dto.,  
6600 buchene, eichene und gemischte Wellen,  
3 Haufen Größelreis.

Zusammenkunft je 10 Uhr beim Buchenbachhof.

Am 1. Tag wird das Brennholz, am 2. das Stamm- und Nutzholz und der  
Rest des Brennholzes verkauft.  
Waiblingen, 28. Februar 1878.

R. Hofkammeramt.  
Gusmann.

Waiblingen.

## Fahrniß- Auktion

im Hause des Küblermeisters Bögele  
nächsten Dienstag den 5. März  
von Nachmittags 1 1/2 Uhr an.  
Es kommen vor:



Verschie-  
dene  
Herren- &  
Frauen-

Kleider, noch wenig getragen, da-  
runter auch 1 Confirmandenrock,  
sowie 1 Ueberzieher, ferner 1  
Strohmatrage, 1 Pfeilerkom-  
mode und sonstige Haushaltungs-  
gegenstände.

Dobler  
Auktioneur.

Waiblingen.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch aus guter Familie  
findet sogleich eine Lehrstelle bei  
B. Müller, Bäcker.

## Leichter Nebenverdienst.

Nur Diejenigen, die eine  
ausgebreitete Bekanntschaft  
und genaue Ortskenntniß be-  
sitzen, können für eine An-  
zahl guter Adressen ein an-  
ständiges Honorar erzielen.  
Offerten schleunigst unter  
S. 0883 befördert die An-  
noncen-Expedition von Saa-  
senstein & Vogler in Ham-  
burg.

## Zur Beachtung.

Die Quelle der meisten Krankheiten  
ist unbestritten die Vernachlässigung der  
Erkältungen; Heiserkeit und Husten  
im Beginn unbeachtet, haben leicht die  
bedenklichsten Folgen, als Lungenent-  
zündung, Schwindsucht etc. Das ein-  
fachste und probateste Mittel sind an-  
erkannt die **Stollwerk'schen Brust-  
caramellen** welche in allen hervor-  
ragenden Geschäften und den meisten  
Apotheken käuflich sind.

Hegnach.



## 600 bis 700 Mark

Pflegschaftsgeld hat sogleich gegen gesetz-  
liche Sicherheit auszuleihen.

Friedrich Ernst.

Waiblingen.

Frühgebrannter  
weißer & schwarzer

## Kalk

ist sogleich zu haben bei  
Ziegler Stier alte Bahnhofstr.

Waiblingen.

! Von heute an habe ich bei Herrn Kronen-  
wirth Mast

## Schweinefleisch

aus, das Pf. zu 58 J.

## Speck

das Pf. 70 J.

F. Seb, Metzger.

Neckargröningen.

Einen ordentlichen

## Burschen,

welcher mit 2 Pferden umgehen kann und  
auch im Aekern bekannt ist, sucht

Georg Dobler.

Waiblingen.

Ein

## Mädchen,

14 Jahre alt, sucht eine Stelle in eine  
kleinere Familie.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

## Lehrling-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die  
Lehre

Schreiner Müller.

## Eisenbahnschienen

gebrauchte, zu Bauzwecken  
in beliebigen Längen ver-  
kaufen billigt

**Stinger & Rosengart**  
in Cannstatt.

Cannstatt.

## Neue Bierfässer



von 6-7 Hektoliter, von  
gutem, starkem, gespaltenerm,  
Eichenholz, pünktlich ge-  
arbeitet, stark in Eisen gebunden hat  
9 Stück zu billigem Preise zu ver-  
kaufen.

Käfer Wilhelm.

## Telegramme.

London, 1. März. Im Oberhaus theilte Derby auf  
Befragen Granville's mit: er habe Grund zu glauben, daß  
morgen der Frieden unterzeichnet werden würde; von  
vielen Seiten seien ihm Gerüchte zugegangen, und er hoffe, die-  
selben seien wahr, wonach Rußland auf die Abtretung der tür-  
kischen Flotte verzichte. — Dorchester klagt über Derby's Art,  
Interpellationen zu beantworten, und fragt, ob die Regierung über  
die Position der türkischen Panzerflotte unterrichtet sei. Derby

weist Dorchester's Beschwerde als ungerechtfertigt zurück und ist  
bereit, die gestellte Frage in einem gewissen Grade zu beantworten.  
Die Regierung glaubt, genaue Informationen über den größeren  
Theil der türkischen Flotte zu besitzen, halte aber deren Mittheilung  
nicht für wünschenswerth, weil es nicht Sache der Regierung sei,  
Fragen über die Bewegungen fremder Flotten zu beantworten und  
weil die Regierung noch nicht über die Unterzeichnung des Friedens  
unterrichtet sei. Das gegenwärtige Verhältniß sei suspenbirt, Feind-  
seligkeit, Waffenstillstand, kein Frieden. Alle hoffen den Krieg be-  
endet, aber immerhin bestehe die Möglichkeit der Erneuerung des

**Frankreich.**

Krieges und wäre es der Sache der Türken, die Vorhelfer befürworte, nicht dienlich, ganz Europa und somit auch den etwaigen Feinden der Türkei die genauen Positionen der türkischen Flotte mitzuthun.

**Petersburg, 2. März.** Der Aeußerung des „Standard“ gegenüber, daß, wenn Rußland keine Konzessionen mache, das Schwert entscheiden müsse, hebt die „Agence Russe“ hervor: Die britische Regierung habe erklärt, einen Krieg nur um englischer Interessen willen zu unternehmen. Rußland respektire aber die englischen Interessen. Der „Standard“ müsse demnach schlecht unterrichtet sein, oder die britische Regierung würde ihren formellen Erklärungen zuwiderhandeln. In Betreff der Konzessionen Rußlands sei es den Kabinetten bekannt, daß Rußland entschlossen sei, die wesentlichen Resultate seines siegreichen Krieges nicht antasten zu lassen, wohl aber sei es jederzeit geneigt, Mittel zu acceptiven, wodurch die Unantastbarkeit des Kriegsergebnisses mit den Interessen dritter in Einklang gebracht werden könne. Drohungen und militärische Vorbereitungen seien aber ein wenig geeignetes Mittel der friedlichen Verständigung.

**London, 2. März.** Reuters Bureau meldet aus Konstantinopel, 1. März: Die britische Flotte geht wahrscheinlich nach Ismid. Die „Times“ meldet aus Gallipoli, 27. Febr: Der Gouverneur der Darbanellen empfing von dem Seraskierat die Weisung, keinen weiteren fremden Kriegsschiffen Einfahrt ins Marmarameer zu gestatten.

**Wien, 1. März.** Die „Polit. Korrespondenz“ bringt folgende Meldungen: Aus Serajewo: Eine Deputation mohamedanischer Begg und bosnischer Katholiken ist nach Wien abgereist. — Aus London: Die von türkischer Seite erhobenen Schwierigkeiten bei den Friedensverhandlungen dauern fort. Der türkische Vorschlag wegen Vertagung des formellen Friedensschlusses bis zum Zusammentreten der Konferenz wurde russischerseits kategorisch zurückgewiesen. — Aus Cetinje: Rußland verlangt für Montenegro unter anderem die Abtretung des zwischen der Piva, dem Lim und der Drina gelegenen Territoriums, so daß Montenegro bei Bisegrad unmittelbar an Serbien angrenzen würde. — Ein Bericht desselben Organs aus Cattaro stellt die Eventualität eines Abbruches der in Birbazar gepflogenen türkisch-montenegrinischen Verhandlungen über die Feststellung der Demarkationslinie in Aussicht.

**Madrid, 28. Febr.** In der Deputirtenkammer erörterte Castelar gelegentlich der Berathung über die Erwiderung auf die königliche Botschaft die Lage der auswärtigen Angelegenheiten; Redner äußerte hierbei: Spanien trage zwei Wunden, die eine in Gibraltar, die andere am Tajo; die Einwohner Sibaltars haben spanisches Blut, Gibraltar müsse also in die Hände Spaniens kommen. Ferner bemerkte Castelar: die Regierung habe einen Druck auf die Pabstwahl geübt. Ministerpräsident Canovas stellte die Thatsache eines solchen Druckes in Abrede und erklärte es für nutzlos, sich hier mit der orientalischen Frage zu beschäftigen, da Spanien bei derselben nicht interessiert sei. — Die Adresse wurde mit 187 gegen 62 Stimmen angenommen.

**Württemberg.**

**Wöffingen.** Am 25. Februar Abends 5 Uhr erschob sich hier im Steinlachbette fast mitten im Ort ein 19jähriger Metzgerbursche. Der Unglückliche, in welchem seine Eltern den einzigen Sohn betrauern, war in eine gerichtliche Untersuchung verwickelt; er scheint schon seit einiger Zeit an Seelenstörung gelitten zu haben.

**Laupheim, 1. März.** In der ersten Woche dieses Jahres fand ein greiser Mann, früherer Nachtwächter, beim Ausbessern einer alten Truhe 7 alte holländische Karoline; diese Woche zeigte er seinem kurz verheirateten Tochtermanne die Kiste, dieser rief eine Leiste weg und hinter derselben kamen noch 16 Goldstücke, in Papierchen eingewickelt hervor und einige Silbermünzen. Die Goldstücke wiegen 104 G., tragen holländisches Gepräge, aus dem 16. Jahrh. Dem greisen Finder sind die Goldstücke ein Ruhegehalt für seine alten Tage.

**Friedrichshafen, 1. März.** Heute früh schlug bei nur mäßigem Wind ein mit Rebstecken stark beladenes Segelschiff eines schweizerischen Schiffmanns etwa 2 km vom hiesigen Hafen entfernt um. Da der Unfall sofort hier wahrgenommen wurde, konnten die 3 Schiffsleute, welche sich auf einem Theil der Ladung über Wasser hielten, durch das Dampfboot „König Karl“ aufgenommen werden. Das Schiff wurde durch die Wellen an den Strand getrieben.

**Deutsches Reich.**

**Pforzheim, 1. März.** Die andauernde milde Witterung wirkt bereits auf die Thier- und Pflanzenwelt. Blumen und Sträucher beginnen zu sprossen und an sonnigen Tagen kommen die Schmetterlinge zum Vorschein.

**Paris, 28. Febr.** Dufaure hatte gestern eine Unterredung mit der Senatskommission für das Belagerungszustandsgesetz. Die Kommission hat mehrere Veränderungen an dem von der Kammer votirten Gesetze vorgenommen, und über diese Veränderungen hatte der Ministerpräsident seine Meinung zu äußern. Es heißt z. B. in dem Gesetze der Kammer, daß der Belagerungszustand nur in Folge eines auswärtigen Krieges oder eines bewaffneten Aufstandes proklamirt werden kann. Dieser letztere Ausdruck ist von der Kommission durch den weit unbestimmteren: „im Falle einer inneren Gefahr“ ersetzt worden, in der offenkundigen Absicht, der Willkür der Regierung einen größeren Spielraum zu lassen. Dufaure sprach sich sehr entschieden gegen die Aenderung aus, und ebenso entschieden verlangte er die Beibehaltung des Paragraphen, wornach die Dauer des Belagerungszustandes durch ein Gesetz bestimmt werden muß. Der S war von der Kommission in der schon ange deuteten Absicht einfach gestrichen worden. In dem der Minister das Vorhaben der Kommission bekämpfte, führte er u. A. an, daß der Belagerungszustand, der beim Beginn des Krieges von 1870 proklamirt wurde, in manchen Departements gegen jede gesunde Rechtsauffassung bis zum Jahre 1875 fortgedauert hat. Ferner heißt es in dem Gesetze der Kammer, daß wenn in Abwesenheit der Landesvertretung der Belagerungszustand proklamirt worden, die Kammern von selbst binnen 2 Tagen zusammentreten. Die Kommission dagegen sagt: „Der Präsident der Republik hat binnen 8 Tagen die Kammer zu berufen,“ der Unterschied zwischen den beiden Bestimmungen springt in die Augen. Auch hier verteidigte Dufaure energisch den ursprünglichen Text. Die Kommission gab aber dem Ministerpräsidenten nicht nach. Sie wird ihr verändertes Projekt vorlegen, so daß die ursprünglichen Bestimmungen nur als Amendements wieder eingebracht werden können.

**Handel und Verkehr.**

**Waiblingen.**

**Brotpreise vom 1. März 1878.**

2 Pfd. weißes Brod kosten bei sämtlichen Bäckern	30 S.
4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei Holzwarth	48 S.
bei den übrigen Bäckern	50 S.
1 Paar Wecken wiegt bei G. Lang, Holzwarth, Karl Kauffmann, Pfund, Bann und M. Lang	120 Gr.
bei den übrigen Bäckern	118 Gr.

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 28. Febr. 1878.**

Getreide- Gattungen.	Durchschnitts-Preise.						Höchster Preis.		Niederster Preis.	
	Höchster.		Mittler.		Niederster.		Ma	S	Ma	S
Dinkel per Ctr.	8	16	8	14	8	9	8	30	8	—
Haber per Ctr.	6	75	6	62	6	45	7	—	6	35

Ein riesiger Weinstock. In der Weltausstellung zu Philadelphia war ein aus Kalifornien (von Montecito bei Santa Barbara) stammender Weinstock ausgestellt, der wegen seiner ungeheuren Dimensionen Jedermann überraschte. Er hatte nämlich an der Basis 0,50 m und in einer Höhe von 90 cm über dem Boden noch 0,35 m Durchmesser. Sein Rebwerk bedeckte eine Fläche von 10,000 □Fuß und trug jährlich durchschnittlich rund 7500 schön gebaute, dunkelrothe, äußerst köstliche Trauben. Da die einzelnen Trauben durchschnittlich auf je 1 1/2 Pfd. Gewicht geschätzt wurden, so ergab dies eine jährliche Ernte von 12,000 Pfd. Trauben. Dieser merkwürdige Rebstock, welcher den Namen *Raisin de la mission* (Missionstraube) führt, wurde im Jahre 1775 von der damaligen Eigentümerin der Farm, Dona Maria Marcellina, gepflanzt, und man glaubt, daß die Rebe von spanischen Jesuiten dort gebracht wurde. Vor 5 Jahren zeigte der Stock Spuren von Erschöpfung, die immer stärker austraten und die schließlich den Eigentümer auf den Gedanken brachten, ihn mit sammt der Pergola, auf der er ruhte, zur Weltausstellung zu schicken. Gedacht, gethan. Er ließ den Stock in Stücke zersägen, diese genau bezeichnen und in Philadelphia wieder genau so zusammensetzen, wie sie in der Heimath waren. Das Stück Land (eine schwarze, sandige 50 cm tiefe Humuslage, welche auf kompaktem, thonigem, schwer durchlassendem Untergrund ruht), worauf der Stock stand, wurde nichts weniger als gut gepflegt; es war im Gegentheil so fest zusammengetreten wie eine Scheuertenne. Der Stock wurde übrigens während des Sommers zweimal mit schwefelhaltigem Wasser begossen, und es kann wohl mit Gewißheit angenommen werden, daß die chemischen Eigenschaften des Wassers zu dieser riesigen Entwicklung wesentlich beigetragen haben. Nach glaubwürdigen Berichten existirt dort in der gleichen Farm noch ein zweiter, etwas jüngerer Stock der gleichen Sorte, welcher, nach seinem bisherigen Wachsthum zu urtheilen, noch größere Dimensionen, als der in Rebe stehende, annehmen wird.